

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 20 (1958)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Brueder Chlaus im Brief a Bärn  
**Autor:** Staffelbach, Leni  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-187418>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Drei Froue dichte

### Brueder Chlaus im Brief a Bärn

*Brueder Chlaus, Di Brief a Bärn,  
List mr immer wieder gärn,  
Will det öppis drinne stoht,  
Wo eim eifach noch gohd.*

*Und dä Sprooch, dä macht em froh,  
Und dä Sprooch, dä heisst eso:  
«I wem sich s Glück uf Ärde mehrt,  
Au dankbar defür Gott verehrt,  
Dem mehr sichs Glück im Himmelrich,  
Und dä wird defür dopplet rüch.»*

(Erstdruck) Leni Staffelbach

### Frowfaste

*Äsche, Pfinste, Chrütz, Luzei  
Am Mittwoch druf Frowfaste sei.  
Wie mängs Gheimnis lit do drin,  
Und mängs Alts chund eim do z Sinn  
Und mr weiss, d Quatemberchind  
Alli öppis Bsundrigs sind.*

*So wird ne Frowfastetag  
Wie ne wätterfeste Hag,  
Wie ne Schliiss für alti Brüch  
Und bringt wie im Früehlig d Strüch  
Eus neus Bluest und neue Saft  
Wird zur neue Läbeschraft.*

(Erstdruck) Leni Staffelbach, Sursee

### Zäme

*Wäisch na, myn Schatz, doozmaal?  
— mr sind  
So jung gsy wie jetz öisi Chind  
Und d Wält lyt hell im Maiewind —  
Do hämer is bin Hände gnaa:  
Mr welid nie mee öis verlaa,  
Vo jetz a zäme staa.*

*Wie wäisch, als jung, was d Liebi trät,  
Die Liebi bis i d Ebigkäit?  
Wie wäisch, was son es Jawort säit?  
Nüüt wäisch. Du glaubsch halt äifach  
dra,  
A Dich, a mich, as Zämestaa,  
As ebig Zämegaa.*

*Us Jaar und Tag git s dänn de Kitt,  
Won erscht de böümig Halt is git  
Bim Zämegaa i Schritt und Tritt.  
Blyb by mr, gäll, myn liebe Maa?  
I chönt de Wäg eläi nüd gaa . . .  
Mr wänd doch zäme ha!*

(Urdruck)

Emmy Rogivue-Waser, Züri

### Amsle, dys Lied

*Wenn i vo dir no einisch ds Lied ha ghört,  
de wott i nüt meh wünsche, chan i goh —  
eleini, still, es kennt mi niemer meh;  
aber dys Lied, dys Singe blybt i mir,  
wo ufestygt zum Himmel u mi füert  
u mi begleitet, uf der schmale Stross.  
Wie wenn i Flügel hätt, so liechtet  
alls —  
nume mys Härz . . . o Amsle,  
sing dys Lied!*

(Urdruck)

Senta Simon